

<b>Vorwort</b>	7
<b>Michael-Sebastian Honig: Lebensphase Kindheit</b>	9
Einleitung. Individualisierung der Kindheit	10
1 Was ist ein Kind?	13
Die Unterscheidung zwischen Kindern und Erwachsenen als ein Erkenntnismuster der Moderne	
2 Der Wert von Kindern	25
Sozialgeschichte der Kindheit im 20. Jahrhundert	
3 Individuierung und Vergesellschaftung	37
Kindheit als Sozialisationsproblem	
4 Alltag und Sozialwelt der Kinder	49
Die sozialräumliche Konstituierung von Kindheit	
5 Ausblick. Grenzen der Individualisierung	62
<b>Heinz Abels: Lebensphase Jugend</b>	77
Das soziologische Interesse an der Lebensphase Jugend	79
1 Sehnsucht nach einem „beseelten Ganzen“ in einer frag- mentierten Welt	84
2 „Es gibt keine eigenständige Rolle der Jugend“	87
3 Revisionen alter Identifikationen, Suche nach Identität	93
4 Das Erlernen der Altersrollen und die Sozialisation in der peer group	104
5 Institutionalisation, Selbstsozialisation, Attraktivität eines jugendlichen Lebensstils	112
6 Soziale Plazierung entscheidet über ein mehr oder weniger an Jugendlichkeit	122
7 Verlängerung und Entstrukturierung der Jugendphase	127
8 Individualisierung I – die Chance und der Druck zu einer eigenen Lebensführung	134
9 Individualisierung II – Entscheidungen unter Ungewiss- heiten	139

<b>Ansgar Weymann: Lebensphase Erwachsenenalter</b>	158
1 Was ist Erwachsenensozialisation?	159
2 Alltagswelt und Institutionen der Erwachsenensozialisation	166
3 Fallstudie I: Beruf und Erwachsenensozialisation	187
4 Fallstudie II: Globalisierung, Lebenslaufpolitik und Erwachsenensozialisation	198
5 Theorien der Erwachsenensozialisation	207
6 Eine neo-institutionstheoretische Perspektive	219

<b>Irmhild Saake: Lebensphase Alter</b>	235
Vorbemerkung	236
1 Der Funktionsansatz: Hat Alter einen Sinn?	239
2 Perspektivenwechsel: Die Entstehung der Altersphase	242
3 Der Definitionsansatz: Wird man alt gemacht?	251
4 Perspektivenwechsel: Die Entstehung von Altersbildern	255
5 Der Identitätsansatz: Wann ist man alt?	270
6 Perspektivenwechsel: Die Entstehung von Alternssemantiken	274
7 Zusammenfassung: Ein inklusionstheoretischer Zugang zur Alternsforschung	277